

# Rückbau nach rund 10 Jahren



Arbeitspause am Wochenende, die „white Edition“ steht vor den noch rückzubauenden Dachbögen.

**In Kölliken im Kanton Aargau wird die Halle über der ehemaligen Sondermülldeponie rückgebaut. Dabei kommt ein Terex SL 3800 der Toggenburger + Co AG zum Einsatz. Vor rund 10 Jahren wurde die Halle ebenfalls mit einem Raupenkran aufgebaut, damals allerdings noch mit dem CC 2500, der sich nicht mehr im Kranfuhrpark von Toggenburger befindet. Text und Bilder: Erich Urweider**

Die Sondermülldeponie in Kölliken galt Mitte der 1970er Jahre als richtungweisend und nachhaltig. Dass das Entsorgungskonzept von damals in den nächsten Jahren infrage gestellt wird, dachte damals niemand. Träger der Sondermülldeponie

sind die Kantone Zürich und Aargau zu je 41,66 % sowie die Stadt Zürich und die Basler Chemiegruppe zu je 8,33 %. Im gleichen Verhältnis sind die Partner auch für den Betrieb und nun mit der Gesamtanierung beteiligt.

Am 16. Mai 1978 wurde die Sondermülldeponie eröffnet und man begann mit der Einlagerung. Planungsfehler und eine großzügige Auslegung der – auch aus heutiger Sicht – sehr strengen Einlagerungsbedingungen führten dazu, dass völlig

ungeeignetes Deponiegut wie leicht lösliche Salze eingelagert wurden. Biologische Abbauprozesse wurden ebenfalls unterschätzt oder nicht bedacht.

1985 verfügte daher der Gemeinderat in Kölliken die Schließung der Sondermülldeponie.



Das Arbeitspodest ruht auf zwei Türmen von Turmdrehkränen.



Das Einhängen der Hebegurte erfolgt mittels einer Arbeitsbühne.



*Etwa einen Monat später, noch sieben Hübe stehen an.*



*Direkt neben dem Arbeitspodest wäre ein Schwenken gar nicht möglich gewesen.*



Der Superliftballast beträgt 305 t für die letzten Bögen, da diese am schwersten sind.

In der Zwischenzeit waren 457.000 t Abfälle eingelagert. Ab 1986 wurde intensiv an der Abdichtung des Grubengrunds gearbeitet. 2003 verfügte der

baut und mit der Teilverfüllung begonnen. Da in der Nähe der Eppenbergtunnel gebaut wurde, wurde ein Großteil des Abraums dieser Baustelle hier eingelagert.

*Die Halle musste deshalb so abgebaut werden, wie sie einst aufgebaut wurde. Dazu sind neben dem Terex SL 3800 auch drei Turmdrehkrantürme im Einsatz.*

Kanton Aargau den vollständigen Rückbau. Dazu wurde die Deponie eingehaust. Die Dächer der beiden Hallen hingen dazu an Bogenträgern. Die Stahlkonstruktion des Dachs wiegt etwa 700 t, die Träger wiegen nochmals 5.600 t.

Nachdem Ende Juli 2015 der Rückbau des Abfalls abgeschlossen war, konnte mit der Reinigung der Hallen begonnen werden. Parallel dazu erfolgten Sondierbohrungen, um die Kontamination des Felsgrunds zu überprüfen. Danach wurden die Anlagen in den Hallen abge-

Seit Anfang 2018 befinden sich nun die Hallen im Rückbau.

Das Hallendach hing an 28 Bogenträgern, die eine maximale Spannweite von 175 m und eine maximale Höhe von 32,5 m aufwiesen. Eine Sprengung des Dachs schied aus mehreren Gründen aus: Die Sondermülldeponie liegt zwischen mehreren Wohnhäusern und das freie Lager befindet sich auf der Straßenseite. So hätten die Träger aus dem Gleitlager auf die Straße rutschen und eventuell die nahen Wohnhäuser beschädigen können.

Die Halle musste deshalb so abgebaut werden, wie sie einst aufgebaut wurde. Dazu sind neben dem Terex SL 3800 auch drei Turmdrehkrantürme im Einsatz. Diese werden jeweils unter den Bogenträgern ausgerichtet und verspannen danach zwei Bögen miteinander. Danach kann der näher am Kran stehende Bogen in der Mitte getrennt werden.

Anschließend wird der Südhalbbogen mit dem Raupenkran abgehoben und am Boden ab-

die Vorrichtungen, die bereits für die Montage verwendet wurden abermals im Einsatz. Diesmal wird aber nicht so viel Wert auf zerstörungsfreies Absetzen des Bogens gelegt. So verbiegt sich das eine oder andere Teil beim Ablegen. Die Bögen werden anschließend ohnehin mit einer hydraulischen Stahlschere auseinandergeschnitten und häppchenweise in Container geladen.

Der Raupenkranführer ist dabei sehr gefordert. So muss

*Danach gilt es, bis zu 305 t Superliftballast aufzunehmen, um die maximal 87,5 m breiten und 32,5 m hohen Halbbögen sicher zu handhaben. Die Gewichte der Halbbögen betragen bis zu 100 t.*

gelegt. Die Südbögen sind auf der Südwand mit dem Gleitlager aufgelegt und hätten sonst abrutschen können.

Für den Hub sind die Anschlagpunkte, beziehungsweise

er den Haupthub, der am 102 m langen Ausleger hängt, positionieren und vorher die Hebeurte montieren. Die Hebeurte sind bis zu 50 m lang und dementsprechend schwer. Diese



Vor dem Absetzen muss Superliftballast abgebaut werden.

werden erst mit dem Haupthub an jene beiden hohen Anschlagpunkte, die näher am Kran sind, gehoben.

Anschließend werden die beiden längeren Hebegurte mit dem Hilfshub zu den beiden tieferen Anschlagpunkten geführt, damit diese ebenfalls befestigt werden können. Dank einer mobilen Hebebühne mit einer maximalen Einsatzhöhe von 48 m geht das Anschlagen der Hebegurte sowie das Anbringen der Anschlagpunkte zügig voran.

Danach gilt es, bis zu 305 t Superliftballast aufzunehmen, um die maximal 87,5 m breiten und 32,5 m hohen Halbbogen sicher zu handhaben. Die Gewichte der Halbbogen betragen bis zu 100 t. Neben der Demontage der Bogen wird der Kran aber auch für die Montage der Arbeitsplattform auf den Türmen der Bogenstabilisierungseinrichtung eingesetzt.

Als Hilfskran ist ein Sennebogen 673 dabei. Dieser setzt den Superliftballast um und



Um den Superliftballast um 125 t zu reduzieren, ist ein Sennebogen-Teleskop-Raupenkran im Einsatz.

hilft, wenn die demontierten Bogenträger abgesetzt werden. Denn um die Bogenträger abzusetzen, müssen 125 t Superliftballast abgerüstet werden, da der Bogen bei geringerer Aus-

ladung abgelegt wird. Dadurch kann der Superliftballast reduziert werden.

Nach dem Rückbau der total 28 Fachwerkbögen werden die übrigen Betonstrukturen rück-

gebaut. Dabei wird ebenfalls schweres Gerät eingesetzt. Die Abbruchbagger gehören mit Einsatzgewichten von bis zu 120 t zu den größten Abbruchgeräten der Schweiz. **KM**